

Absender:

Datum:

Amtsgericht Reutlingen
Gartenstr. 40
72764 Reutlingen

Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung nach dem Gewaltschutzgesetz

Antragsteller/in

Frau Herr

Name:	Vorname:
geb. am	Staatsangehörigkeit
Straße, Hausnummer	
PLZ, Wohnort	
gegenwärtiger Aufenthalt (falls vom Wohnort abweichend)	
Handynummer:	

gegen

Antragsgegner/in

Frau Herr

Name:	Vorname:
geb. am	Staatsangehörigkeit
Straße, Hausnummer	
PLZ, Wohnort	
gegenwärtiger Aufenthalt (falls vom Wohnort abweichend)	
Handynummer:	

Durch einstweilige Anordnung soll gemäß § 2 Gewaltschutzgesetz (GewSchG) bestimmt werden, dass der / die Antragsgegner/in vorläufig die gemeinsam genutzte Wohnung in

.....
dem / der Antragsteller/in sofort zur alleinigen Benutzung zu überlassen, die Wohnung sofort zu verlassen und dass der / die Antragsgegner/in dem / der Antragsteller/in sämtliche zur Wohnung gehörenden Schlüssel herauszugeben hat.

Durch einstweilige Anordnung soll gemäß § 1 Gewaltschutzgesetz (GewSchG) bestimmt werden, dass der / die Antragsgegner/in es vorläufig zu unterlassen hat,

die Wohnung des / der Antragstellers/in in

.....
zu betreten und sich im Umkreis von 50 Metern der Wohnung des / der Antragstellers/in aufzuhalten,

sich der Arbeitsstelle des / der Antragstellers/in in

.....
auf eine Entfernung weniger als 50 Meter zu nähern,

in irgendeiner Form Verbindung zum / zur Antragsteller/in etwa durch Ansprache, Telefonat, Fax, E-Mail, soziale Netzwerke oder SMS aufzunehmen,

sonst ein Zusammentreffen mit dem / der Antragsteller/in herbeizuführen und sich dem / der Antragsteller/in weniger als 50 Meter zu nähern bzw. bei einem zufälligen Zusammentreffen diesen Abstand nicht sofort wieder herzustellen.

Dem / der Antragsteller/in wird Verfahrenskostenhilfe bewilligt.

Die entsprechenden Unterlagen

werden unaufgefordert nachgereicht.

liegen dem Antrag bei.

Der / die Antragsgegner/in ist mein/e:

- Ehemann / Ehefrau
- Lebenspartner/in
- Sohn / Tochter
- Mitbewohner/in meiner Wohngemeinschaft

Ich lebe mit dem / der Antragsgegner/in

- zur Miete
- in einer Immobilie, die
 - Antragsteller/in und –gegner/in gemeinsam gehört
 - nur dem /der Antragsteller/in alleine gehört
 - nur dem /der Antragsgegnerin/in alleine gehört

Siehe Anlage (Mietvertrag, Grundbucheintrag)

Ich lebe mit dem / der Antragsgegner/in dauerhaft zusammen.

- Ja, seit dem
- Ja, aber seit dem nicht mehr.
- Nein, ich lebe nicht mit ihm / ihr zusammen.

In meinem Haushalt leben **minderjährige Kinder**

- Ja, und zwar folgende (Angabe jeweils mit Name, Vorname, Geburtsdatum):

Kind 1:

Kind 2:

Kind 3:

Kind 4:

Ich stehe wegen der Kinder in Kontakt mit dem Jugendamt:

- Nein.
- Ja und der /die für uns zuständige Mitarbeiter/in des Jugendamts heißt

- Nein, bei mir leben keine minderjährigen Kinder.

In meinem Haushalt leben **weitere** (erwachsene) **Personen**:

Ja, und zwar folgende (Name:, Vorname, Geburtsdatum und Beziehungsstatus):

Person 1:

Person 2:

Nein, bei mir leben keine weiteren erwachsenen Personen.

Gründe für meinen Antrag

(bitte schildern Sie hier ganz genau (wann und wo!), was der / die Antragsgegnerin getan hat bzw. was passiert ist: (z.B. körperliche Gewalt durch Schlagen womit? wohin?, durch Boxen wohin?, durch Schubsen wogegen? usw., werfen mit welchen Gegenständen wohin?; gab es dadurch Verletzungen oder Schmerzen?; verbale Bedrohung mündlich oder/und in Form von SMS, Telefon usw. mit welchem Inhalt?, Beleidigungen mit welchem Inhalt? usw.)

Wann fand der aktuelle / letzte Vorfall statt?.....

Wo fand er statt?.....

Was ist passiert? – bitte genau schildern –

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

(Ggf weitere Ausführungen auf Zusatzblatt)

Ich habe wegen dieses Vorfalls am Anzeige bei der Polizei
(welches Revier oder Posten?) in gegen den /die Antragsgegner/in
wegen erstattet.

Das Aktenzeichen der Anzeige lautet:

Az. /Tgb-Nr:

Eine Kopie der Bestätigung der Aufnahme der Anzeige

- reiche ich unaufgefordert nach.
- habe ich beigefügt.

Die Polizei hat einen Wohnungsverweis mit Rückkehrverbot gegen den/die Antragsgegner/in wegen des Vorfalls ausgesprochen.

- Ja, bis zum
- Siehe Anlage
- Nein.

Das Ordnungsamt der Stadt / der Gemeinde hat einen Wohnungsverweis mit Rückkehrverbot gegen den/die Antragsgegner/in wegen des Vorfalls ausgesprochen.

- JA, bis zum NEIN.
 Siehe Anlage

- Ich war nach diesem Vorfall wegen der Verletzungen / Schmerzen beim Arzt
 Ich war nach diesem Vorfall wegen der Verletzungen / Schmerzen nicht beim Arzt

Ich reiche folgende Anlagen als Beweis ein:

- Ärztliches Attest vom

Vor dem oben geschilderten konkreten Vorfall

gab es bereits Probleme.

Der/die Antragsgegner/in hat mich in der Vergangenheit

- geschlagen Wann:
Wie häufig:
Verletzungen:

- bedroht/belästigt Wann:
Wie häufig:
Art der Bedrohung/
welche Worte:

bereits aktenkundige Vorfälle:

Aktenzeichen der Polizei:
Az. der Staatsanwaltschaft / des Gerichts:

gab es keine Probleme. Der oben geschilderte Vorfall war der erste.

In Kenntnis der Strafbarkeit einer falschen eidesstattlichen Versicherung versichere ich hiermit die Richtigkeit und Vollständigkeit meiner Angaben.

Gesetzestext der §§ 156, 163 Strafgesetzbuch:

§ 156

„Wer vor einer zu Abnahme einer Versicherung an Eides Statt zuständigen Behörde eine solche Versicherung falsch abgibt oder unter Berufung auf eine solche Versicherung falsch aussagt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

§ 163

„(1) Wenn eine der in den §§ 154 bis 156 bezeichneten Handlungen aus Fahrlässigkeit begangen worden ist, so tritt Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe ein.

(2) Strafflosigkeit tritt ein, wenn der Täter die falsche Angabe rechtzeitig berichtigt. Die Vorschriften des § 158 Abs. 2 und 3 gelten entsprechend.“

....., den

Unterschrift Antragsteller/in